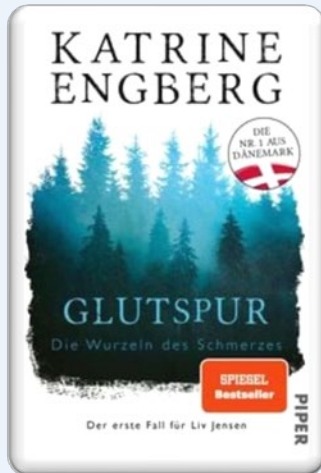




Katrine Engberg

Glutspur ★★★★★
Die Wurzeln des Schmerzes

Übersetzung aus dem Dänischen: Hanne Hammer

Piper 2023 · 462 S. · 18.00 · 978-3-492-06511-5

Die ehemalige Polizistin Liv Jensen kehrt nach geraumer Zeit nach Kopenhagen zurück, um vor ihrem Leben in Aalborg und dessen Erlebnissen und Problemen zu flüchten. Als Privatdetektivin arbeitet sie sich nun durch Versicherungsfälle, bis ihr früherer Kollege sie um die Unterstützung bei dem ungeklärten Mord an dem Journalisten Gerd Linde bittet. Für die Ermittlungen reist sie in den Norden Dänemarks. Warum wohnte er dort in seinem heruntergekommenen und sanierungsbedürftigen Elternhaus, hatte er doch in Kopenhagen mit seiner Frau ein recht luxuriöses Leben? Durch die Nachforschungen deckt Liv allerdings nicht nur die Geheimnisse des Toten und seiner Umgebung oder die Machenschaften der dortigen Gemeinschaft auf, sondern wird auch unweigerlich, direkt und indirekt, mit ihrer eigenen Vergangenheit konfrontiert.

dem Journalisten Gerd Linde bittet. Für die Ermittlungen reist sie in den Norden Dänemarks. Warum wohnte er dort in seinem heruntergekommenen und sanierungsbedürftigen Elternhaus, hatte er doch in Kopenhagen mit seiner Frau ein recht luxuriöses Leben? Durch die Nachforschungen deckt Liv allerdings nicht nur die Geheimnisse des Toten und seiner Umgebung oder die Machenschaften der dortigen Gemeinschaft auf, sondern wird auch unweigerlich, direkt und indirekt, mit ihrer eigenen Vergangenheit konfrontiert.

Hanna Leon, Livs Vermieterin in Kopenhagen, hat selbst mit einem schweren Schicksalsschlag zu kämpfen. Von ihrem Job als Psychologin musste sie sich eine Auszeit nehmen, um sich um ihren Vater und sein Haus zu kümmern. Nachdem ihr Zwillingsbruder Daniel nach einer mehrjährigen Gefängnisstrafe Selbstmord begangen hat, ist an eine Rückkehr in ihr altes Leben zunächst nicht zu denken. Aber nicht nur das. Immer noch quält Hanna die Frage, ob ihr Bruder wirklich seine eigene Ehefrau ermordet hat oder nicht. Immerhin hatte er starke psychische Probleme. Die waren doch aber eigentlich unter Kontrolle...oder? Nachdem sie sich doch dafür entscheidet, die letzten Momente ihres toten Bruders nachzuvollziehen, kommen neue Informationen ans Licht, denen Hanna nachgehen muss, obwohl sie am liebsten einfach damit abschließen würde.

Nima Ansari, ein Automechaniker in der Werkstatt in Blickweite vom Anwesen der Leons entfernt, ist eher ein Einzelgänger. Er hat mit den Folgen der traumatischen Erlebnisse seiner Flucht aus dem Iran zu kämpfen, die ihn in seinem Alltag stets begleiten. Aber nicht nur das. Durch eine Affäre mit der vermeintlichen Liebe seines Lebens, über die er immer noch nicht hinweg zu sein scheint, gerät er unter Mordverdacht. Was aber weder er noch die Polizei weiß: Nima ist wegen des Mordverdachts selbst in Gefahr.

Liv, Hanna und Nima treffen unter verschiedensten Umständen aufeinander, während alle drei jeweils mit den einzelnen Todesfällen konfrontiert sind. Offensichtlich gibt es keine Verbindung zwischen ihnen. Die Toten kannten sich augenscheinlich nicht. Stehen sie in Verbindung

miteinander? Einzig die erzählenden Passagen über Hannas Vorfahren, Ebba und Mendel Leon, ein jüdisches Ehepaar zur Zeit des Nationalsozialismus in Dänemark, lassen vermuten, dass sich der Schlüssel zu all den Todesfällen in der dunklen Vergangenheit der dänischen Geschichte finden lassen könnte.

Engberg jongliert im Auftakt ihrer neuen Reihe um Liv Jensen mit drei verschiedenen Todesfällen und drei Protagonisten. Dieser Akt hätte leicht für Verwirrung sorgen können, allerdings gelingt es Engberg auf geschickte Art und Weise, die verschiedenen Charakter- und Handlungsstränge weit genug voneinander zu trennen, sodass sie in sich selbst eine eigene Geschichte erzählen, aber auch so eng miteinander zu verweben, dass sie aufeinander aufbauen und sich gegenseitig beeinflussen. Selbst die Einschübe über das Leben der Leons in den 1940er Jahren werden so eingearbeitet, dass sie gar keiner Kontextualisierung bedürfen und den Leser somit auf eine eigene ‚Ermittlungsreise‘ führen.

Die Erzählweise ist situativ angepasst, sodass aufregende Szenen durch kurze und klare Sätze untermauert werden. Die Charaktere sind tiefgründig und düster, aber durch Alltagsprobleme und Konflikte auch nahbar.